

Seit 58 Jahren direkte Hilfe für ältere Menschen



Ihr kann keiner widerstehen: Frankfurts OB Petra Roth hilft seit vielen Jahren bei der Straßensammelaktion auf der Zeil.

Dank an die Spenderinnen und Spender

„Aufrichtig ein herzliches Dankeschön und ein ‚vergelt's Gott‘ für diese finanzielle Zuwendung. Es war und ist eine Überraschung für mich – und etwas vollkommen Neues. Ich habe noch nie Geld geschenkt bekommen, aber immer viel gearbeitet. Drei Kinder habe ich erzogen und mein Mann war viel krank. Aus diesem Grund habe ich jetzt nicht viel Rente. Manchmal verwandeln sich Menschen für andere zu Engeln durch ihr Tun.“

☆☆☆

„Recht herzlichen Dank für Ihre Spende. Das bedeutet wieder für etwa 9 Wochen Medizin und weniger Schmerzen.“

☆☆☆

Hiermit möchte ich mich recht herzlich für Ihre Hilfe bedanken. Mit dem Geld, was Sie mir haben zukommen lassen, konnte ich nach einer Augenoperation die für mich dringend benötigte Brille bezahlen!“

☆☆☆

„Es ist immer ein Lichtblick für uns, dass es Menschen gibt, die noch daran denken, anderen Menschen zu helfen. Einen ganz besonderen lieben Dank an die herzensguten Spenderinnen und Spender.“

☆☆☆

„Innigen Dank für die Beihilfe, die – wie immer heiss ersehnt – manche Nöte überwinden hilft!“

☆☆☆

Dies sind Auszüge aus vielen Hunderten von Briefen, die die FR-Altenhilfe jedes Jahr nach Weihnachten und Ostern erreichen – voller rührender Dankbarkeit über die finanziellen Beihilfen und die menschliche Anteilnahme, die die FR-Altenhilfe dank der großzügigen Spendenbereitschaft sozial engagierter Mitmenschen an bedürftige alte Menschen geben konnte.

Die Texte sind von Gina Lülves, die Fotos von Monika Müller, Rolf Oeser und Bernhard Weiershausen.

Was die FR-Altenhilfe tut

Der Verein hilft mit kleineren und größeren Geldbeträgen, damit arme alte Menschen sich damit das Notwendigste kaufen können: Beihilfen vor Weihnachten und Ostern, wenn Einsamkeit und Not verstärkt bedrücken; Zuschüsse zu Urlauben, Ausflügen und Veranstaltungen, um den Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben zu verhindern; finan-

Bundespräsident Horst Köhler schrieb 2005 in seinem Grußwort zum 60-jährigen Bestehen der Frankfurter Rundschau:

„Eine Aktion der FR hat mich besonders beeindruckt: die Alten- und Weihnachtshilfe unter dem Motto „Not gemeinsam lindern“. Die Frankfurter Rundschau berichtet über Menschen, über die man sonst nicht viel in der Zeitung liest. Sie stellt die Situation von einzelnen Mitbürgern dar, die versuchen, mit einer schmalen Rente ihren Lebensabend zu bestreiten.“

Dabei führt sie den Lesern ganz konkret vor Augen, vor welchen Problemen diese Menschen stehen, die häufig Nachbarn sind, die kaum noch Kontakt zu anderen haben. Das ist ein vorbildlicher Einsatz. Mit den Spenden, die durch diese Berichte gesammelt werden, wird akute Not gelindert.“

Gleichzeitig demonstriert die Alten- und Weihnachtshilfe aber auch, dass sie diese Menschen nicht allein lässt. Die Frankfurter Rundschau leistet hiermit einen wichtigen Beitrag für ein aktives Gemeinwesen.“

zielle Hilfe in Notsituationen, wenn Waschmaschine oder Fernseher defekt sind, eine Brille, ein Hörgerät oder Zahnersatz vonnöten sind, ein warmer Wintermantel, ein Paar Schuhe, Heiz- und Stromrechnung oder Medikamentenkosten den Etat überfordern.



Schiffausflug nach Hanau mit Besichtigung von Schloß Philippsruhe – spendiert von der FR-Altenhilfe – für die bedürftigen SeniorInnen ein Highlight des Jahres.



Not
gemeinsam
lindern

Alten- und Weihnachtshilfe
der FrankfurterRundschau e.V.

Unterstützt werden auch Projekte anderer gemeinnütziger Organisationen, die gezielt alten sozial schwachen Menschen in der Nachbarschaft helfen; Betreuungseinrichtungen, Besuchsdienste u. v. m. Mehr als 32 Millionen Euro hat die Aktion von 1949 bis heute verteilt.



Haben bereits Tradition: Die grünen Nikoläuse der FR-Altenhilfe sammeln auf der Zeil immer am 3. Adventsamtstag.

Ohne Helfer und Unterstützer geht nichts

Die ganz besondere Stärke der FR-Altenhilfe macht jedoch das über Jahre gewachsene weitverzweigte Helfernetz aus. Über die ganze Region hinweg engagieren sich Bürger für die gute Sache.

Mandelstand-Besitzerin Hilde Ries spendet seit über 20 Jahren einen Teil der Einnahmen, die Frankfurter Bäcker- und Konditoren geben Brezeln, Kreppel und Pralinen, die Gaststätte „Zur Schönen Müllerin“ stiftet Glühwein, Apfelweinkeltereien und die Brauerei Binding spenden Getränke, FR-Mitarbeiter, sozial engagierte Mitbürger, Künstler, Politiker und Sportler rasseln mit den Spendenbüchsen bei der jährlichen Straßensammelaktion am Dritten Adventsamtstag.

Vereine, Schulklassen, Belegschaften und Firmen machen Benefiz-Aktionen wie Kuchenbacken, Fußballturniere, Sommerfeste u. v. m. Musiker wie Red Hot Hottentots und Christoph Oeser geben Benefizkonzerte, das Restaurant „Da Claudio“ lädt zum „Pasta-Festival“, die Weinhandlung Böhme versteigert wertvolle Tropfen, die Gaststätte „Mogks Bierstubb“ versteigert Kunst und Trödel.



Die Schuldnerberatung des Frankfurter Sozialamtes veranstaltet Musikfeste mit Prominenten und Künstlern, zuletzt 2006 mit der „Spencer Davis Group“ auf der Hauptwache in Frankfurt.



Engagierte HelferInnen verkaufen gespendete Backwaren auf der Zeil.

Spendenbilanz 2006 – Zahlen und Fakten

Im Jahr 2006 spendeten ca. 8.700 Menschen insgesamt 1.009.742,64 Euro; zusätzlich erhielt die FR-Altenhilfe aus Erbschaften und Nachlässen 148.575,- Euro.

Dieses Geld wurde in Form von Weihnachts- und Osterbeihilfen in Höhe von 250,- bzw. 375,- Euro an ca. 1.800 Einzelpersonen und 154 Ehepaare verteilt; übers Jahr sprang die FR-Altenhilfe in ca. 400 Fällen ein und gab nochmal Zuschüsse für Kleidung, Medikamente, Fernseher, Waschmaschinen, Kühlschränke, Brillen, Hörgeräte, Zahnbehandlungen, Strom-/Telefonkosten in Höhe von ca. 80.000,- Euro.



mt-druck engagiert sich seit Jahren für die FR-Altenhilfe. DuV-Geschäftsführer Hans-Peter Volz (links), daneben Andreas Thiele, Geschäftsführer von mt-druck, klappern fleißig mit den Spendenbüchsen am Weihnachtsmarktstand in Neu-Isenburg.

Die FR-Altenhilfe selbst veranstaltete eine Weihnachtsfeier und einen Schiffs-Tagesausflug, gab Zuschüsse zu Seniorenurlaube und Therapien in Höhe von insgesamt ca. 50.000,- Euro.

Für die Förderung von Projekten und Betreuungseinrichtungen – z. B. der Verein Lichtblick von Schwester Sigrid, das Diakoniezentrum Weser 5 im Bahnhofsviertel, die Senioren-Sicherheitsberatung des Bürgerinstituts und der Frankfurter Verband mit seinen Stadtteil-Betreuungseinrichtungen, aber auch viele kleine Projekte – konnten insgesamt ca. 33.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden.

Jazz-Benefiz-Konzert in der Katharinenkirche mit den Red Hot Hottentots und Boogie-Virtuose Christoph Oeser.



Die jährliche große Weihnachtsfeier für bedürftige alte Menschen von der FR-Altenhilfe – Organisator Karl Oertl legt ein furioses Programm hin und erntet Begeisterungstürme.

Wie alles anfang

Am 13. Dezember 1949 erschien in der FR ein von Herausgeber und Chefredakteur Karl Gerold verfasster Aufruf, in dem er angesichts der Not vieler älterer Menschen im Nachkriegsdeutschland die FR-Leser zu Spenden und aktiver Hilfe für ältere Menschen aufforderte und damit die Aktion „Not gemeinsam lindern“ ins Leben rief. Es war der Auftakt zu einer Aktion, die einmalig ist im deutschen Zeitungswesen.

Mehr als 32 Millionen Euro Spendengelder hat die FR-Altenhilfe von 1949 bis heute ohne große bürokratische Hürden an Hilfsbedürftige mit geprüften Adressen verteilt.

1955 wurde die erste Spendenliste mit 25 000 Mark veröffentlicht. Alle Spender fanden sich mit ihrem Namen in der Zeitung wieder. Das ist auch 2007 noch so. Diese Summen wuchsen, 35 000 Mark waren es 1959, 1973 eine halbe Million.

Walter-Möller-Plakette der Stadt Frankfurt

2002 wurde die FR-Alten- und Weihnachtshilfeaktion „Not gemeinsam lindern“ mit der Walter-Möller-Plakette für bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet. Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth betonte in ihrer Laudatio, überzeugt habe die Jury die „unmittelbare unbürokratische Hilfe, die persönliche Unterstützung für den Einzelnen – ein Markenzeichen der Aktion!“.

Heute ist es eine Million Euro, die jeweils ab November in einem Jahr auf das Spendenkonto der FR-Altenhilfe fließen, gespendet von Leserinnen und Lesern in der Region, in Deutschland, in Europa und Übersee. 1978 wurde der gemeinnützige Verein mit dem Titel „Not gemeinsam lindern“ gegründet, unterstützt von FR-Redaktion und Verlag.

Hauptaktionszeit ist der Herbst und Winter; jedes Jahr ab November veröffentlicht die FR tägliche Kurzreportagen über die Schicksale alter Mitbürger, die von oft unvorstellbarer seelischer Not zeugen. Sie sind der eigentliche Anstoß, in den Geldbeutel zu greifen. „Wir haben ja nicht geahnt, dass es solche Schicksale gibt!“, hören die Reporter immer wieder. Am schlimmsten hatte es ja die Nachkriegsgeneration getroffen. Jene Kriegerwitwen vor allem, die oft in der Sozialhilfe landeten. Menschen

in seelischer Einsamkeit, die jede Mark dreimal rumdrehen mussten, bevor sie ausgegeben werden konnte.

Getragen vom Vertrauen der FR-Leser, die dankbar registrieren, das kaum Geld in der Verwaltung hängen bleibt, blieb die Summe auch im letzten Jahr konstant. Unter den Spendern finden wir das Kind, das sein Sparschwein schlachtet und etwas davon abgibt ebenso, wie die Banken und Sparkassen, die auf Vorstandsebene die dicken Schecks zwischen 5000 Euro und mehr ausstellen. Es helfen Stiftungen, Konzerne, kleine und große Firmen.



Trödel-Versteigerung zugunsten der FR-Altenhilfe in der Sachsenhäuser Gaststätte „Mogks Bierstubb“.

Wer erhält Unterstützung?

Hilfe erhalten Menschen im Rhein-Main-Gebiet, die wenig Rente oder Grundsicherung erhalten, über 65 Jahre alt sind, sich noch selbst versorgen und seit über 25 Jahren in Deutschland leben. Die Altenhilfe führt eine Kartei von Hilfebedürftigen, in die nach Prüfung der Anträge mit dazu erforderlichen eingereichten Personalunterlagen sowie Einkommens- und Ausgabenbelege die zukünftigen Beihilfempfangen aufgenommen werden.

Die Adressen erhält die FR-Altenhilfe von den Sozialrathäusern, Seniorenberatungsstellen, Schuldnerberatungen, Kirchengemeinden, Hilfsorganisationen und privaten Initiativen, Altenbetreuern und Sozialpflegern, aber auch von Bekannten und Nachbarn Betroffener. Oft melden sich auch die Betroffenen selbst, obwohl die Scham manchmal sehr groß ist.

Spenden die gut ankommen

Unsere Spendenkonten:

Konto 923 630
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01
Konto 0102 500 603
Postbank Ffm, BLZ 500 100 60

„Not gemeinsam lindern“, Alten- und Weihnachtshilfe der Frankfurter Rundschau e. V., Walther-von-Cronberg-Platz 2-18, 60594 Frankfurt, Tel. 069 2199-3550, Fax 069 2199-25-3550, E-Mail: altenhilfe@fr-online.de, www.fr-online.de/altenhilfe

